

Zweitkorrektur Zentralabitur

Beitrag von „Nighthawk“ vom 16. Mai 2009 18:10

Ich gehe sehr wohl davon aus, dass der Zweitkorrektor seine Arbeit macht und eine Kontollinstanz ist.

Nur ... dazu muss nicht in verschiedenen Farben korrigiert werden - zur Not sieht man auch an der Schrift, dass das zwei verschiedene Leute waren.

Hauptaspekt einer Zweitkorrektur soll ja größere Objektivität und damit Gerechtigkeit dem Schüler gegenüber sein. Die sehe ich allerdings auch gegeben, wenn - egal ob mit Bleistift, rot, grün oder weiß korrigiert wurde - sich Erst- und Zweitkorrektor zusammen setzen und der Zweitkorrektor dann sagt, wo er was anders sieht. Dann bespricht man das sachlich miteinander. Kann einer den anderen davon fachlich überzeugen, dass er/sie den besseren Korrekturansatz hat, dann wird die Punktvergabe entsprechend erfolgen. Wenn Erst- und Zweitkorrektor jeweils auf ihren Standpunkten beharren, gibt es immer noch die Möglichkeit der Drittkorrektur.

Mit einander sprechen ist was anderes als sich absprechen. Jeder, der Arbeiten korrigiert weiß, dass es diese angebliche 100% Objektivität nicht gibt. Wenn der Zweitkorrektor zu mir meint, ich hätte den Schüler bei der Aufgabe zu streng bewertet, höre ich mir die Argumente an, schaue mir die Arbeit nochmal an und entscheide dann, ob ich diese Sicht des Zweitkorrektors mittragen kann. Kann ich das nicht und kann ich dem Zweitkorrektor nicht deutlich machen, dass "meine" Korrektur die objektivere ist, steht es ihm immer noch frei, einen Drittentscheid herbei zu führen. Ich sehe es also nicht negativ, wenn sich Erst- und Zweitkorrektor auf eine Wertung "einigen".

Und: Ich rede hier nur von Fällen, wo sich unterschiedliche Noten ergeben würden. Dass der Zweitkorrektor bei Aufgabe 1 mehr Punkte vergibt als ich und dafür bei Aufgabe 2 weniger und der Schüler dann im Endeffekt doch bei der gleichen Note landet führt bei uns nicht zu einer Diskussion zwischen Erst- und Zweitkorrektor.